



21.11.2023, Helmut Agustoni, mit Worten von Jesus

Zweck der Rundbriefe

Die Rundbriefe richten sich an Menschen, welche sich vertiefter mit dem christlichen Glauben und seiner Umsetzung im Alltag befassen wollen. Zu diesem Zweck informieren sie über Neues auf der Website, Veranstaltungen, Beiträge und Diskussionsunterlagen. Vgl. auch: <http://universus-org.com/>

Weihnachten: Das Chaos durch die Liebe überwinden!

Gedanken zur Adventszeit

Es ist immer dasselbe. Alles will noch vor Jahresende erledigt sein, in Wahrheit aber vor Weihnachten, weil die Tage danach arbeitsfrei sind. Dazu kommen das Einkaufen der Weihnachtsgeschenke, Firmenessen, Weihnachtspost, das Schmücken der Wohnungen, Backen, Verteilen usw. Stress pur – wenigstens für die meisten von uns.

Sich trotz solcher Hektik und zunehmendem Chaos auf Weihnachten einstimmen? Wozu überhaupt und wie?

Worum geht es?

Was war Weihnachten zu Beginn und was heute?

Weihnachten steht am Anfang des grössten kosmischen Ereignisses überhaupt. Der Himmlische Vater hatte seinen Entscheid umgesetzt, zur Rettung der Menschen aus Seinen unvorstellbaren Höhen herniederzusteigen und sich als Sohn der Jungfrau Maria gebären zu lassen. Getreu einer Vorgabe Gabriels, des Engels der Verkündigung, gab sie ihm den Namen Jesus (Bedeutung: Gott hilft).

Abgeschlossen wurde dieses Ereignis etwa 33 Jahre später mit Jesu Tod am Kreuz und Seiner Auferstehung an Ostern. Dann und erst dann wurden die Himmel für Abgeschiedene wieder geöffnet, wohlverstanden nach vielen tausend oder sogar Milliarden von Jahren! Wer kann dies schon erfassen?

Wir wissen aus den Heiligen Schriften, dass dies geschehen ist. Das Ereignis ist jedoch so unfassbar gewaltig, dass wir es nicht wirklich begreifen können.

Man stelle sich vor: Der Schöpfer aller Wesen und Dinge erbarmt sich der Menschen, die sich von ihm, der unbegrenzten Liebe durch die Sünde entfernt haben und in die Dunkelheit gefallen sind. Er nimmt irdische Gestalt an und opfert sich schliesslich nach unsäglichem Leiden für uns am Kreuz. Unfassbar! Und warum? Weil Gott die Liebe ist. Aus ihr ist alles entstanden und eingeladen, freiwillig(!) wieder in die vollkommene Liebe zurückzukehren.

Jesus sagt es selbst:

«Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.» [Joh 15,13]

Es geht also bei Weihnachten um die Liebe – zu Jesus und zu allem, was er geschaffen hat! Vor diesem Hintergrund wird alles, wodurch wir uns in diesen Tagen stressen lassen, völlig bedeutungslos.

Advent – lat. Adventus Domini – Ankunft des Herrn

Vielfach sinnenleert ist er uns bekannt, der Advent. Als Christen entwickeln und pflegen wir die Vorfriede auf die Geburt Jesu Christi an Weihnachten und damit den Beginn des erwähnten grössten kosmischen Ereignisses. Im Wissen um die Bedeutung des «Gott ist Mensch geworden ...» steht die Adventszeit bis heute für Gottverbundenheit, Nächstenliebe, Vergebung und Grosszügigkeit. Es sind Wege, die unendliche Liebe unseres himmlischen Vaters in unseren Alltag hineinzutragen.

In einer Botschaft an Yvonne sagte Jesus zur Adventszeit: *«Es geht um die Gemeinschaft derer, die Mich lieben (sollten) und ihre Abgrenzung gegenüber anderen Menschen. Sie soll aufgehoben werden im Gefühl der Liebe, ihr sollt annehmen alle eure Nächsten im Denken und Tun. Sie sind nicht minderwertig, nur noch nicht erwacht. Sie meinen immer im Hochmut, diese belebten Christen, sie wären etwas Besseres, und erheben sich über die Weltmenschen, über Politiker und sonst Wen. Ihr habt alle denselben Lebenszweck hier auf Erden, die Einheit der Seelen untereinander und mit Mir.»*

Wie können wir uns diesen Gedanken besser öffnen als besinnlich in ruhigen Abendstunden ohne Fernsehen über unser Sein und Tun nachzudenken, vielleicht bei Kerzenlicht und meditativer Musik, falls letztere passt?

Unsere Gedanken sind dann auch offen für das, was in der Welt passiert und immer mehr zum Chaos führt. Wir geben alles vertrauensvoll in Jesu Hände und ernten Zuversicht, diese belastenden Situationen über die Gottes- und Nächstenliebe zu überwinden. Und aus den Gedanken werden Taten.

Mit dem Schnellzug ins Chaos und wieder hinaus

Ein intelligenter Zeitgenosse erklärt in einem aktuellen Presseartikel¹⁾ die Menschheit würde sich aktuell in 14 evolutionären Sackgassen befinden. Davon wären zwölf bereits im fortgeschrittenen Zustand.

Die Menschheit befände sich an der Schwelle, in einem Ausmass stecken zu bleiben, bei dem es sehr schwierig werde, sich wieder zu befreien. Dabei haben falsch ausgerichtete, ursprünglich erfolgreiche Innovationen in Sackgassen geführt. Menschen mit einseitig materialistischem Weltbild wollen sich über Gott stellen und alles nach ihrem Willen gestalten. Die Mehrheit der Menschen nimmt dies nicht wahr, folgt unkritisch gehorsam wissenschaftlichen, technischen und obrigkeitlichen Projekten und Vorgaben, auch wenn man sie wach beurteilt als zerstörerisch, als widergöttlich beurteilen müsste.

Dabei ist die Botschaft der gemäss Presseartikel ernst zu nehmenden Wissenschaft ganz klar: Wenn wir uns nicht grundlegend ändern, fahren wir in den Abgrund. Auf dem Weg dorthin sind wir bereits. Immer mehr Zeitgenossen sind beim Erwachen und erkennen die kritische Situation, das immer stärker werdende Chaos. Sie fühlen ihre Machtlosigkeit und fliehen in die Angst. Dabei ist mittlerweile bekannt, dass Angst das Immunsystem schwächt und für Krankheiten anfälliger macht. Ein Ausweg ist dies nicht.

¹ <https://www.presstext.com/news/20231113011>

An unserer Situation sind nicht nur die verirrten Meinungsmacher in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft schuld. Wir alle sind es auch, die wir unkritisch dem Mainstream, und damit der immer gottferner gewordenen Mehrheitsmeinung folgen. Diese führt uns in den Abgrund. Chaos perfekt! Ein Teufelskreis²)? Allen Anzeichen nach: Ja!. Das Tröstliche dabei ist, dass alles gottwidrige, der Teufelskreis durch die Liebe überwunden werden kann.

Die Liebe als Ausweg?

Wie kann dies gehen?

Auch das Evangelium, die frohe Botschaft, lässt erkennen, dass Ängste unnötig sind, sofern wir uns dem himmlischen Vater zuwenden und nach den Regeln von Jesus leben! Letzteres erfordert eine entsprechende Charakterschulung zum Erreichen der Geistigen Wiedergeburt. [Vgl. Rundbrief Nr. 17.](#)

Dazu hatte Jesus uns das **Vaterunser** gelehrt und kurz vor Seinem Leiden gesagt³):

Joh 10,30 ***Der Vater und ich sind untrennbar eins.***

Joh 14,6 ***...Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater ausser durch mich.***

Dies sagt uns Jesus, dessen Geburt wir zu Weihnachten mit Freude erwarten.

Und wie kommen wir zum Vater und zum Ausweg aus dem Chaos? Durch die Liebe! Und wie das?

Der Ausweg passt für den einzelnen Menschen, aber auch für die Menschheit als Ganzes. Gott hat ihn uns versprochen und uns als Jesus Christus zudem ein sehr einfaches Rezept dazu gegeben, das Leben nach dem Doppelgebot der Liebe, das auch die Moses gegebenen 10 Gebote einschliesst:

Mk 12,30 ***Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deinen Gedanken und all deiner Kraft.***

Mk 12,31 ***Als zweites kommt hinzu: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Kein anderes Gebot ist größer als diese beiden.***

Wie sähe die Welt aus, wenn wir den Mut hätten, Jesus mit seiner Forderung nach bedingungsloser Nächstenliebe nachzufolgen? Jeder würde allen seinen Nächsten in der Familie und überall **nur** vorbehaltlos Gutes tun, auch der Natur, auch den Feinden! Es gäbe keine Kriege, keine durch Menschen verursachten Katastrophen, ein Paradies auf Erden. Erwarten dürfen wir es nicht von den Anderen. Wir hätten es selbst in der Hand!

Da wir alle in unserer Entwicklung unterschiedlich weit sind, werden wir darum auch individuellen Wegen folgen müssen. Sie zu suchen und zu gehen, macht die Welt besser.

Die Adventszeit steht am Anfang, Ihre besinnlichen Abende werden segensreich wirken.

Packen wir's?

² Als «Teufelskreis», lateinisch «circulus vitiosus» bezeichnet man eine Abwärtsspirale, in welcher sich mehrere Faktoren gegenseitig so verstärken, dass sich der Zustand immer mehr verschlechtert.

³ Vgl. Einheitsübersetzung der Bibel von 1980